
Geschäftsbericht

2020 | 2021

Vorwort

Bern, 26 | 07 | 2021

Das Vereinsjahr 2020 | 2021 wird aufgrund der Corona-Pandemie in vielerlei Hinsicht als Zäsur in die Geschichtsbücher eingehen. Auch der öffentliche Verkehr in der Schweiz wurde hart auf die Probe gestellt. Die behördlichen Massnahmen, unter anderem mit einer Homeoffice-Pflicht, führten zu einem Einbruch der Nutzerzahlen, schmerzhaften Einbussen bei den Kundeneinnahmen, Sparprogrammen, zur Auflösung von Reserven bei den Transportunternehmen, aber auch zu Angebotsanpassungen in Rekordzeit und zur Einführung von wirksamen Schutzmassnahmen bei den Fahrgästen und beim Personal. Für eine abschliessende Beurteilung der Krise ist es sicher noch zu früh. Was wir aber bereits festhalten können: Der öffentliche Verkehr hat diesen historischen Stresstest eindrücklich bestanden!

Bei der LITRA gab es ebenfalls Veränderungen, dies auf der Geschäftsstelle. René Böhlen hat das Zepter im letzten August an Michael Bützer übergeben. Trotz der ausserordentlichen Umstände hat die Übergabe sehr gut geklappt. Die Weiterführung der Tätigkeiten der LITRA wurde nahtlos sichergestellt. Die Geschäftsstelle hat sich zudem rasch an die Corona-Einschränkungen angepasst und zwei Sessionsveranstaltungen als digitale Live-Events und eine weitere als hybriden Event durchgeführt.

Meine Bilanz in diesem sehr anspruchsvollen Jahr ist sowohl für den öV als auch für die LITRA positiv. Der öV hat gelitten, sich aber als robust, krisenresistent und anpassungsfähig erwiesen. Dank rasch entwickelten und wirksamen Schutzkonzepten konnte unsere Branche die notwendigen Leistungen in dieser ausserordentlichen Zeit jederzeit erbringen. Auch bei der LITRA wurde die Kontinuität sichergestellt. Unsere Tätigkeiten konnten professionell weitergeführt werden.

Ohne den ausserordentlichen Einsatz der im öffentlichen Verkehr engagierten Unternehmen und ihren Mitarbeitenden, aber auch ohne die Unterstützung durch die Politik hätte die Krise bis anhin nicht so gut bewältigt werden können. Mein besonderer Dank gilt deshalb unseren öV-Unternehmen sowie meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Bundesparlament für die rasch verabschiedete, zeitlich befristete finanzielle Unterstützung für den öV sowie generell für den wohlwollenden Einsatz zugunsten des öffentlichen Verkehrs.

Ihnen allen, geschätzte Mitglieder der LITRA, danke ich für Ihre Treue und den unermüdlichen Einsatz zugunsten eines attraktiven und leistungsfähigen Verkehrssystems in der Schweiz. Sie motivieren uns jeden Tag und zeigen uns, dass es sich lohnt, für den öffentlichen Verkehr in unserem Land einzustehen. Ein herzliches Dankeschön geht auch an unsere befreundeten Organisationen und an die Bundesstellen für die wertvolle Zusammenarbeit und die konstruktive Unterstützung unserer Tätigkeit. Mit viel Herzblut und Engagement wird sich die LITRA weiterhin für einen starken öV einsetzen!



Martin Candinas
Der Präsident

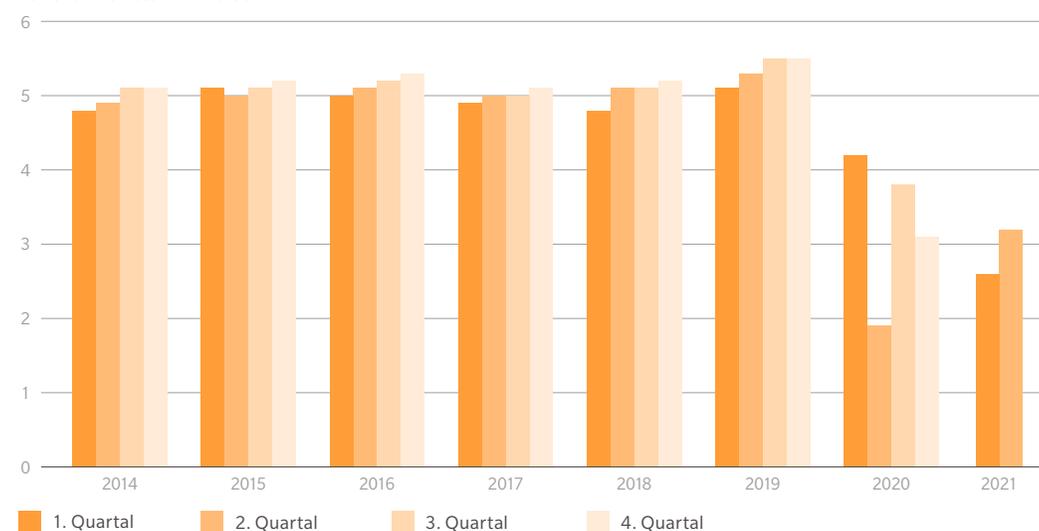
Politische Arbeit

Neben den Folgen der aktuellen Corona-Pandemie wird die Mobilität in der Schweiz vermehrt durch globale Entwicklungen wie Dekarbonisierung, Elektrifizierung und Digitalisierung geprägt. Dies spiegelte sich im letzten Jahr in der schweizerischen Verkehrspolitik und in den von der LITRA behandelten Geschäften wider. Dabei setzte sich die LITRA in der Folge der Corona-Pandemie für die finanzielle Unterstützung des öV ein, unterstützte Motionen zur Erhöhung des Anteils des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr, versuchte die Elektrifizierung der Busflotten zu beschleunigen und nahm Stellung zum Automatisierten Fahren, zu Mobility Pricing sowie zum Veloweggesetz. Der öV bleibt für die LITRA ein zentraler Teil der Lösung der anstehenden Herausforderungen der Mobilität, vor allem auch im Hinblick auf das Erreichen der Klimaziele im Verkehrsbereich. Im Folgenden schauen wir ausführlicher auf unsere politische Arbeit im letzten Vereinsjahr zurück.

Finanzielle Unterstützung des öffentlichen Verkehrs wegen der Corona-Pandemie

Der öV stand im letzten Jahr im Bann der Folgen des Corona-Pandemie. Die Erträge brachen ein und verharrten in allen Verkehrssegmenten auf tiefem Niveau, während die Kosten bei fast uneingeschränktem Angebot nur begrenzt gesenkt werden konnten. Folglich fuhren alle öV-Transportunternehmen hohe Ertragsausfälle und Defizite ein. Vor diesem Hintergrund war der Parlamentsentscheid in der letzten Herbstsession zum dringlichen Bundesgesetz über die Unterstützung des öV in der Covid-19-Krise umso bedeutender. Damit konnte einerseits erreicht werden, dass das System öV in seiner Gesamtheit weitergeführt werden konnte und mittel- und langfristig keinen Schaden nahm. Andererseits konnten mit den getroffenen Massnahmen massive negative Auswirkungen auf einen wesentlichen Teil der Schweizer Volkswirtschaft verhindert werden.

Personenkilometer in Milliarden



Grafik 1 | Die Nachfrage im Schienenpersonenverkehr ist 2020 um rund 40 Prozent eingebrochen. Quelle: LITRA

Im laufenden Jahr 2021 leidet der öV weiterhin stark unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Entsprechend drohen erneut hohe Ertragsausfälle und Defizite, ohne dass diese ein weiteres Mal durch bestehende Reserven gedeckt werden können. Die LITRA hat sich deshalb stark dafür eingesetzt, dass die beiden Verkehrskommissionen des National- und Ständerats den Bundesrat mit zwei Motionen beauftragen, rasch die nötigen gesetzlichen Grundlagen zu schaffen und die nötigen finanziellen Mittel bereitzustellen, damit der öffentliche Verkehr auch in den kommenden Jahren auf hohem Leistungsniveau weiterfunktionieren kann und die Attraktivität bestehen bleibt.

Regionaler Personenverkehr (RPV)

Der Regionale Personenverkehr (RPV) stellt die Versorgung der ganzen Schweiz mit dem öffentlichen Verkehr (öV) sicher. Die Linien des RPV bilden in vielen Regionen das Rückgrat der öV-Erschliessung, was nicht zuletzt durch die täglich 2.5 Millionen Reisenden im RPV zum Ausdruck kommt. Im Durchschnitt finanzieren die Passagiere rund die Hälfte der Kosten; Bund und Kantone übernehmen die verbleibenden ungedeckten Kosten.

In seiner Botschaft für die Abgeltung des RPV in den Jahren 2022 bis 2025 sieht der Bundesrat insgesamt 4'352.2 Millionen Franken vor. Er will damit das Instrument des Verpflichtungskredits fortführen, das 2017 neu geschaffen wurde. Die LITRA hat diese Finanzierungsart ausdrücklich begrüsst. Der Kredit stellt ein wichtiges Instrument für die Mittelfristplanung im RPV dar. Dieser bringt weitere Sicherheit und Verbindlichkeit, ohne die Bestrebungen für mehr Effizienz bei den Transportunternehmen zu bremsen.

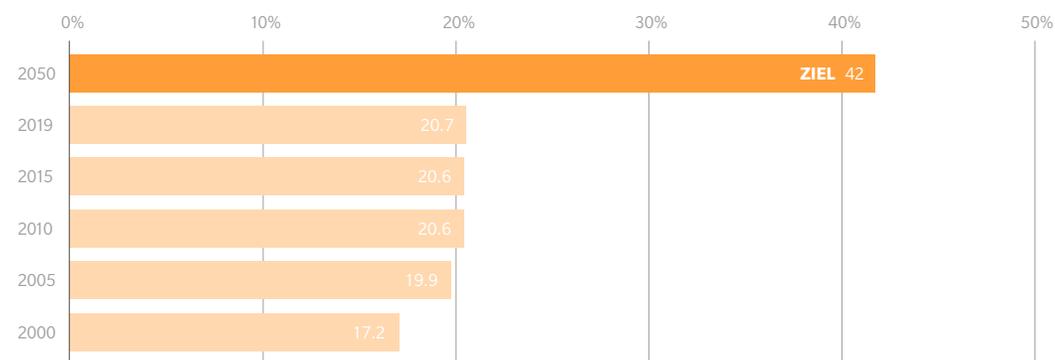


Die Linien des Regionalen Personenverkehrs bilden in vielen Regionen das Rückgrat der öV-Erschliessung. Im Bild: Der Bahnhof Bolligen.

Die von der LITRA ebenfalls begrüsst, leichte Erhöhung des RPV-Verpflichtungskredits im Vergleich zur letzten Vierjahresperiode erlaubt es, Verbesserungen im Angebot des RPV umzusetzen, modernes Rollmaterial zu beschaffen und die Elektrifizierung der Busflotten voranzutreiben. Das sind wichtige und notwendige Faktoren, um die Attraktivität des öV in allen Regionen weiter zu erhöhen.

Neben der Behandlung des RPV-Kredits hat das Parlament in der Wintersession 2020 der Verlängerung des Bürgschafts-Rahmenkredits um zehn Jahre bis Ende 2030 zugestimmt. Der Bürgschafts-Rahmenkredit in der Höhe von 11 Milliarden Franken für Unternehmen des RPV wurde erstmals im Jahre 2010 beschlossen. ÖV-Unternehmen können so zinsgünstig Fremdkapital zur Finanzierung von Rollmaterial oder anderen Betriebsmitteln beschaffen. Dadurch entstehen Einsparungen bei den Abgeltungen, von denen am Ende alle Beteiligten profitieren.

Die LITRA hatte bereits 2019 zur Reform des Personenbeförderungsgesetzes Stellung genommen. Im Herbst 2021 kommt das Geschäft nun ins Parlament. Die vorgeschlagene Reform der gesetzlichen Regelung des Regionalen Personenverkehrs sowie der Rechnungslegung im subventionierten öffentlichen Verkehr bezweckt klarere Verantwortlichkeiten und effizientere Verfahren. Die LITRA begrüsst zudem, dass mit mehrjährigen Zielvereinbarungen der Besteller mit den Transportunternehmen die Planungssicherheit und Verbindlichkeit im öffentlichen Verkehr erhöht werden können.



Grafik 2 | Bis 2050 soll der Anteil des öV am Gesamtverkehr sich verdoppeln. Dieses Szenario wird im Projekt «Bahn 2050» des BAV diskutiert. Quelle: Bundesamt für Statistik

Zahlungsrahmen zur Leistungsvereinbarung Bahninfrastruktur 2021–2024

Mit dem Zahlungsrahmen zur Leistungsvereinbarung Bahninfrastruktur 2021–2024 erhalten die Bahnunternehmen Geld, um u.a. Gleise, Brücken oder Signalanlagen zu sanieren. Das Schienennetz wird so in seiner Substanz erhalten, bei Bedarf modernisiert und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Gemäss Beschluss des Parlaments vom letzten Dezember stehen dafür 14.4 Milliarden Franken zur Verfügung – 1.2 Milliarden mehr als in der letzten Vierjahresperiode. Mit der Vorlage verknüpft ist ein Rahmenkredit über 300 Millionen Franken für Investitionsbeiträge an private Güterverkehrsanlagen. Der Kredit wird mit Mitteln der zweckgebundenen Mineralölsteuer und weiteren, für den Strassen- und Luftverkehr reservierten Geldern finanziert.

Erhöhung des öV-Anteils am Gesamtverkehr

Der öV spielt eine tragende Rolle, wenn es darum geht, die Schweizer Klimaziele im Verkehrsbereich zu erreichen. Der öV ist schon heute sehr emissionsarm. Für die Zukunft hat er sich aus eigenen Stücken die Klimaneutralität zum Ziel gesetzt. Nur mit Massentransportmitteln kann insbesondere im städtischen Umfeld mit seinen beschränkten Platzverhältnissen ein Grundangebot an nachhaltiger Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen garantiert werden. Mittel- und langfristig gilt es deshalb, das Potenzial des öV noch besser zu nutzen und den Anteil des öV am Gesamtverkehr weiter zu erhöhen. Dies entspricht einem der wichtigsten strategischen Ziele der LITRA.

Vier gleichlautende Motionen aus dem Nationalrat fordern den Bundesrat in diesem Bereich zum Handeln auf. Er wird beauftragt, einen Massnahmenplan zu erarbeiten, mit dem der öV gestärkt und

der Modalsplit zu dessen Gunsten verschoben werden kann. Die Motionen wurden in der Sommersession 2021 vom Nationalrat angenommen und gehen nun in den Ständerat.

Güterverkehr

Bei der Frage der Haftung von Gütertransporten auf der Schiene besteht regulatorischer Handlungsbedarf. Der Nationalrat hatte in der Sommersession 2020 einer entsprechenden Motion ohne Gegenstimmen zugestimmt. Der Ständerat beschloss in der Folge im Dezember 2020 die Motion abzulehnen. Hingegen stimmte er einem Postulat zu, mit dem der Bundesrat beauftragt wird, eine Gesamtschau der in diesem Bereich offenen Fragen unter Einbezug der internationalen Dimension zu erarbeiten.

In der Wintersession 2020 wurden ebenfalls zwei Motionen zum Schienengüterverkehr sowie eine zum Gütertransport auf dem Rhein angenommen. Die LITRA unterstützte alle drei Motionen. Die Motion zur Rheinschifffahrt verlangt vom Bundesrat Massnahmen, um die wichtige Rolle des Transportes auf dem Wasser angesichts des Klimawandels zu gewährleisten, insbesondere auch zur Sicherung der Landesversorgung der Schweiz.

Mit dem neuen Bundesgesetz zum unterirdischen nationalen Gütertransport werden die Voraussetzungen zur Realisierung des Projekts Cargo sous terrain geschaffen. Eine finanzielle Beteiligung des Bundes an Bau und Betrieb der Gütertransportanlagen wird allerdings nicht vorgesehen. Der Ständerat stimmte dem Gesetz in der Sommersession 2021 zu, das Geschäft wird im Herbst in den Nationalrat kommen.

Mobility Pricing und Autonomes Fahren

Die LITRA hat im Frühjahr 2021 zum Bundesgesetz über Pilotprojekte zu Mobility Pricing Stellung genommen. Sie steht der Durchführung von befristeten, räumlich begrenzten Pilotprojekten zu Mobility Pricing im Grundsatz offen gegenüber. Aus Sicht der LITRA gibt es allerdings zahlreiche praktische Herausforderungen bei der Umsetzung. So ist alles daran zu setzen, dass der Erfolg des öV langfristig nicht gefährdet wird. Dies gilt es insbesondere im Umfeld der aktuellen Lage zu verhindern. Pilotprojekte zu Mobility Pricing sollen deshalb freiwillig und ohne Abgabepflicht durchgeführt werden.

Bereits im Dezember 2020 hatte die LITRA Stellung zur Teilrevision des Strassenverkehrsgesetzes (SVG) und des Ordnungsbussengesetzes genommen. Wer im Strassenverkehr unterwegs ist, soll sicher und ressourcenschonend ans Ziel kommen. Mit der Teilrevision des SVG soll zudem der regulatorische Rahmen für umweltfreundliche Technologien geschaffen und die Grundsätze für die Regelung des automatisierten Fahrens definiert werden. Diese an Bedeutung gewinnende Schnittstelle zwischen Individualverkehr und öV wird die LITRA auch in Zukunft mit der notwendigen Sorgfalt beobachten.

Veloweggesetz

In ihrer Stellungnahme vom September 2020 begrüsst die LITRA die Schaffung einer schlanken Grundsatzgesetzgebung in Form des vorgeschlagenen Veloweggesetzes. Damit soll das Velo als Verkehrsträger eine höhere Beachtung erhalten und in Zukunft bei den Planungen besser berücksichtigt werden. Der Veloverkehr wird zudem dem Fuss- und Wanderverkehr gleichgestellt und kann gezielt koordiniert und adäquat gefördert werden. Der Bund soll sich gemeinsam mit den Kantonen und Gemeinden verstärkt für den Veloverkehr engagieren.

Im Mai 2021 hat der Bundesrat die Botschaft zum neuen Bundesgesetz über die Velowege (Veloweggesetz) zuhanden des Parlaments verabschiedet. Im Zentrum stehen dabei eine Planungspflicht für Velowegnetze, die Definition von übergeordneten Planungsgrundsätzen, der Ersatz bei der Aufhebung von Velowegen und die Information über die Velowegnetze. Das Gesetz wird im Herbst im Ständerat behandelt.

Luftverkehr

In enger Kooperation mit den drei Landesflughäfen hat die LITRA im Jahr 2021 erstmals aktuelle Halbjahreszahlen zum Schweizer Luftverkehr veröffentlicht. Mit dem «Luftverkehrsreporting» knüpfen wir an das «Quartalsreporting Bahn» an, das sich in den letzten Jahren etabliert hat. Die LITRA unterstreicht damit den Einfluss und die Bedeutung des Luftverkehrs für den öffentlichen Verkehr, insbesondere für den Tourismus und den Güterverkehr. Mehr dazu lesen Sie auf S. 11.

Sehr knapp hat sich der Ständerat in der Winter-session 2020 für die Annahme der Motion «Ausnahme des Modellflugs von der EU-Drohnenregelung» entschieden. Dieser Vorstoss verlangt, dass Modellflugaktivitäten vom Geltungsbereich der neuen Drohnenregulierung ausgenommen werden. Die LITRA bedauert diesen Entscheid, da damit die Einführung des dringend notwendigen regulatorischen Rahmens für Drohnen in der Schweiz weiter verzögert wird.

Volksabstimmung zum totalrevidierten CO₂-Gesetz

Das totalrevidierte CO₂-Gesetz hat die LITRA klar unterstützt. Im Vorfeld der Volksabstimmung im Juni 2021 hatte sie sich dem Komitee für das Gesetz angeschlossen. Mit dem CO₂-Gesetz hätte die nachhaltige Mobilität und damit der öffentliche Verkehr an Bedeutung gewonnen, was vollends im Sinne der LITRA gewesen wäre.

Auch wenn das Gesetz mit 51.59 Prozent Nein-Stimmen abgelehnt wurde, bleibt der öV weiterhin ein wichtiger Teil der Lösung zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Verkehrsbereich. Entsprechend wird sich die LITRA weiterhin dafür einsetzen, dass der öV attraktiver wird und sein Anteil am Gesamtverkehr gesteigert werden kann. Die Verbesserung des Modalsplits zugunsten des öffentlichen Verkehrs bleibt eine der wichtigsten Hebel, den CO₂-Anteil, der durch den Verkehr verursacht wird, erheblich zu reduzieren. Ebenfalls bleiben Massnahmen wie die Elektrifizierung der Busflotten sowie der grenzüberschreitende Personenverkehr – inklusive der Nachtzüge zwischen grossen Städten in Europa – wichtige Themen für die LITRA.

Informationstätigkeit

Publikationen

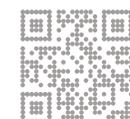
Im Vereinsjahr 2020 | 2021 hat die LITRA die Publikation «Unterwegs zu einem klimaneutralen öV» herausgegeben. Die «Verkehrszahlen» wurden wieder leicht überarbeitet, genauso wie die «Verkehrspolitische Vorschau». Die grösste Veränderung erfuhr unser Online-Auftritt: Die Zahlen des «Quartalsreporting Bahn» werden neu interaktiv aufbereitet. Diese Datenvisualisierung wird im zweiten Halbjahr 2021 auf weitere Formate ausgedehnt – auf die «Verkehrszahlen» und das neu erscheinende «Luftverkehrsreporting». Wie in den vergangenen Jahren informieren wir regelmässig über Aktuelles aus der Verkehrspolitik, über unsere Veranstaltungen sowie über spannende Entwicklungen der öV-Branche mit unserem LITRA-Blog.

Prix LITRA-Publikation Nr. 7

«Unterwegs zu einem klimaneutralen öV»

An der LITRA-Mitgliederversammlung vom 16. September 2020 wurde Alain Azzi, Absolvent in Maschinenbau an der EPFL, mit dem Prix LITRA ausgezeichnet; dies zusammen mit drei weiteren Preisträgern. Seine Masterarbeit widmete er dem Umstieg auf einen CO₂-neutralen Busbetrieb bei den transports lausannois (tl). Er entwickelte ein Modell, um die geeignete Ladetechnologie für das Busnetz in Lausanne zu finden. Dieses Thema nahmen wir zum Anlass, um den Fortschritt der Elektromobilität – oder der klimaneutralen Antriebe allgemein – im öffentlichen Verkehr zu porträtieren. Unser externer Autor Benedikt Vogel hat dafür mit einigen unserer Mitgliederunternehmen gesprochen, Interviews geführt und Daten zu den Umsetzungsplänen der Transportunternehmen gesammelt. Entstanden ist eine kompakte und inhaltlich leicht verständliche Broschüre. Wir haben dazu zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten.

1



1
Die Prix LITRA-Publikation ist hier zum Herunterladen verfügbar.



«Verkehrszahlen» – Ausgabe 2021

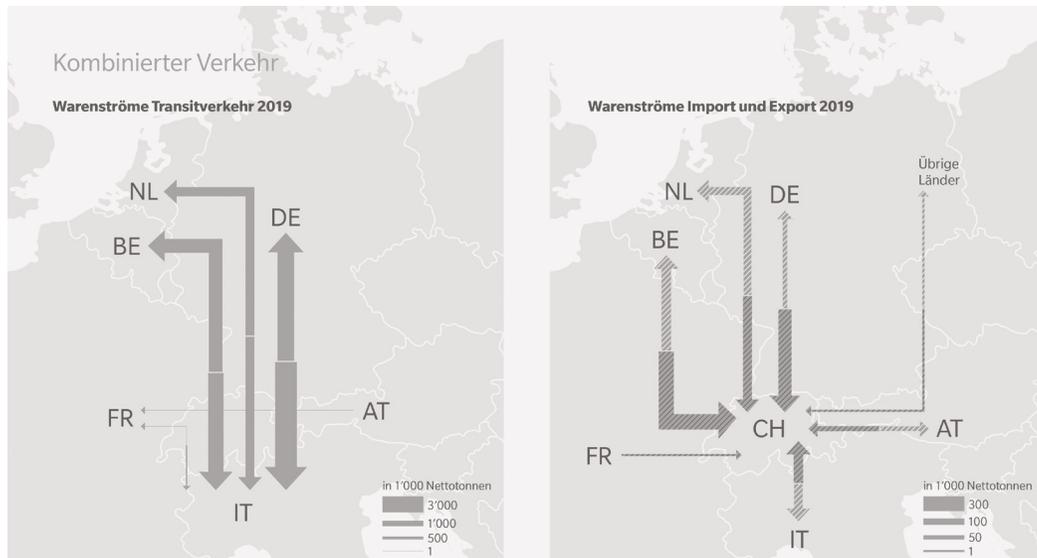
Ob klimaneutrale Antriebe, die Entwicklung des Personen- und Güterverkehrs oder Finanzierungsströme – der öffentliche Verkehr bietet viele spannende Aspekte, die sich sehr gut mit Kennzahlen veranschaulichen lassen. Genau das tun wir mit unseren «Verkehrszahlen»: Wir informieren sachlich, verständlich und kompakt über die Entwicklung der Gesamtmobilität in der Schweiz. Im vergangenen Jahr haben wir die «Verkehrszahlen» general-überholt, Inhalte ersetzt, die Datentabellen von den Grafiken getrennt und die Online-Publikation mit Animationen gestaltet. Auch 2021 gibt es Neuerungen: Erstmals bilden wir einen Teil der Inhalte in einem Daten-Dashboard ab. Weitere Inhalte werden darin folgen. So können neu alle Zeitreihen mit verschiedenen Abfragen angezeigt und heruntergeladen werden. Wir weiten damit unser Informationsangebot deutlich aus.

Alle Daten der «Verkehrszahlen» stammen entweder aus offiziellen und öffentlich verfügbaren Quellen (z. B. vom Bundesamt für Statistik) oder aus exklusiven Datenabfragen, die uns unsere Mitglieder und verschiedene Ämter zur Verfügung stellen. Wir können auf eine kritische Leserschaft zählen, die uns wertvolle Rückmeldungen gibt. So können wir Inkonsistenzen beheben und die Qualität der Publikationen sichern. Wir freuen uns über Ihr Feedback zur jüngsten Ausgabe der «Verkehrszahlen»! ↘

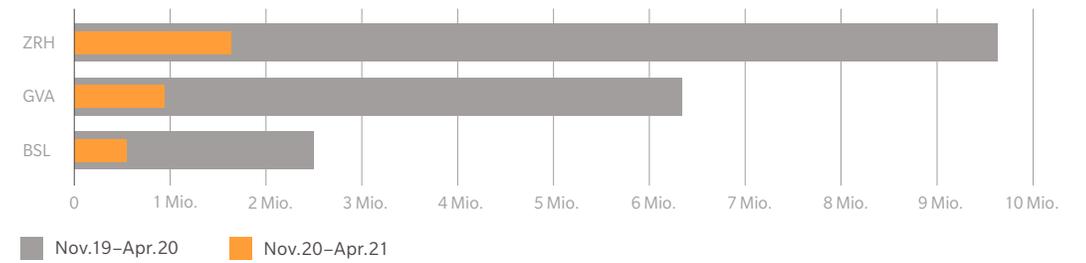
«Verkehrspolitische Vorschau»

Wenn im Parlament über Ausbauschritte, Verpflichtungskredite oder Reformen im öV beraten wird, ist die LITRA nah dran. Wir verfolgen verkehrspolitische Weichenstellungen und wichtige Vorstösse durch ihren gesamten politischen Prozess. So sind unsere Mitglieder und öV-Interessierte stets à jour, was in der Verkehrspolitik läuft. Ein Planungstool unterstützt uns fortan dabei, nichts zu verpassen und unsere «Verkehrspolitische Vorschau» alle drei Monate zu planen.

Rund eine Woche Schreibarbeit steckt hinter jeder Vorschau, verbunden mit einem beachtlichen Rechercheaufwand. Für bestimmte Geschäfte holen wir Feedbacks von unseren Mitgliedern oder grünes Licht von externen Partnern ein. Auch profitieren wir von unserem Beziehungsnetz zur Bundesverwaltung, zur Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV) und zu den mit uns befreundeten Verkehrsverbänden. Wir legen Wert auf inhaltliche Präzision, ausgewogene Information und eine klare, verständliche Sprache. Wir haben die «Verkehrspolitische Vorschau» im vergangenen Jahr grafisch nochmals leicht angepasst. Diese erfreut sich bei unseren Abonnenten, aber auch bei den Bundesparlamentariern grosser Beliebtheit und erzielt in der Online-Version beachtliche Clickraten. ↘



Neu in den LITRA-«Verkehrszahlen» zu finden: Daten zum Kombinierten Verkehr in der Schweiz. Quelle: LITRA



Grafik 3 | Im neuen LITRA-«Luftverkehrsreporting» zeigen wir zweimal jährlich die aktuellen Passagierzahlen, Flugbewegungen und Frachtvolumen der Landesflughäfen. Quelle: LITRA

«Quartalsreporting Bahn»

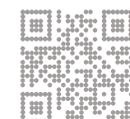
Wie die ganze Mobilitätsbranche hat auch der Bahnverkehr stark unter der Corona-Pandemie gelitten. Seit fünf Jahren berichten die LITRA und der VöV nun quartalsweise über die «Beliebtheit» der Bahn. Mit Daten, die uns die SBB freundlicherweise zur Verfügung stellt, informieren wir über die Nachfrage im Personen- und Schienengüterverkehr und über die genutzten Trassen. Nach einer Periode mit Wachstumsraten von 5 Prozent im Personenverkehr brachte die Corona-Pandemie im Frühling 2020 eine jähe Zäsur: -9.9 Prozent, -63.6 Prozent, -30.5 Prozent und -44 Prozent – so stark fiel die Nachfrage im Personenverkehr in den vier Quartalen 2020 – ein nie dagewesener Rückgang. Im Schienengüterverkehr war der Rückgang deutlich geringer und die Entwicklung beinahe im Rahmen der Vorjahre.

Das Quartalsreporting bietet alle drei Monate einen Gradmesser zur kurzfristigen Nachfrageentwicklung bei der Bahn. Vertiefte Analysen sind darin nicht möglich. Das Quartalsreporting findet sowohl bei den Mitgliedern als auch bei unseren Abonnenten grosse Resonanz und wird regelmässig von den Medien aufgenommen. Seit Anfang Jahr publizieren wir das Quartalsreporting mit visueller Unterstützung. ↘

«Luftverkehrsreporting»

Zum ersten Mal überhaupt hat die LITRA Anfang Juni ein Reporting zum Luftverkehr in der Schweiz veröffentlicht. «Historisch schlechtes Winterhalbjahr», lautete der Titel der Medienmitteilung. Der Flugverkehr wurde wie kein anderer Sektor der Mobilität von der Corona-Pandemie getroffen. Um dramatische 84 Prozent sind die Passagierzahlen gesunken. In dieser Zeit ist die Idee des Luftverkehrsreportings entstanden – in enger Zusammenarbeit mit den drei Landesflughäfen Zürich, Basel und Genf. Sie haben uns bei der Zusammenstellung der Daten und der Redaktion des ersten Reportings tatkräftig unterstützt.

Das Reporting zeigt die Entwicklung eines Halbjahres und umfasst Passagierzahlen, Frachtdaten und Flugbewegungen – die drei wichtigsten Kennzahlen zum Flugverkehr in der Schweiz. Wir haben die Vergleichsdaten interaktiv aufbereitet und zeigen sie in ähnlicher Form wie die Zahlen zum Bahnverkehr. ↘



2
Die «Verkehrszahlen», die «Verkehrspolitische Vorschau», das «Quartalsreporting Bahn» und das «Luftverkehrsreporting Vorschau» finden Sie hier.

Blogs | Redaktionsteam

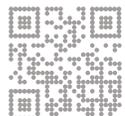
Die LITRA bietet interessierten Autoren und Partnerunternehmen – seien es Hochschulen, Forschungsbüros und Mitgliederunternehmen – eine Plattform, um Hintergründe zu aktuellen öV-Themen, zu neuen Angeboten oder zu eigenen publizierten Forschungsarbeiten vorzustellen. Die Autoren verwerten darin Themen, die sie in ihrer Forschungstätigkeit, in ihrem Studium oder im beruflichen Kontext beschäftigen. LITRA-Mitglieder haben die Möglichkeit, ein aktuelles Projekt oder eine Innovation aus ihren Unternehmen vorzustellen. Möglich ist auch eine persönliche Stellungnahme zu einem aktuellen Thema.

Inhalte und Publikationsdaten der Blogs werden flexibel geplant und periodisch festgelegt. Wir publizieren die Blogs mit interessanten Illustrationen und Grafiken jeweils auf unserer Website und in den sozialen Medien. Gerne nehmen wir von unseren Mitgliedern Vorschläge für einen Gastartikel entgegen und freuen uns über weitere «Bewerber», die regelmässig für uns schreiben möchten. Die Texte sollen möglichst exklusiv sein. Wir sind dankbar, wenn die LITRA-Mitglieder unsere Blogbeiträge auf ihren Kanälen weiterverbreiten.

Eine Auswahl der Blogs, die im Vereinsjahr 2020 | 2021 erschienen sind

| | |
|---------------------|--|
| 30 09 20 | Ein Oldtimerbus nach Fahrplan – der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland (DVZO) geht auf die Strasse. Christian Schlatter |
| 20 11 20 | Ein neues öV-Modell: der «Schneetourenbus». Samuel Bernhard |
| 09 12 20 | Die Vollendung der NEAT und neue Kooperationsformen prägen den Fahrplanwechsel 2020 2021. Bruno Fischer |
| 28 01 21 | Bahninfrastruktur der Zukunft für die Bahn der Zukunft. Ulrich Weidmann |
| 03 03 21 | Die SBB reagiert auf die stark steigende Nachfrage nach Velotransporten. Stephan Wehrle |
| 15 03 21 | LITRA-Replik zur «Verkehrswende durch Kostenwahrheit». Martin Candinas |
| 15 04 21 | Von Tram und Bus zu vielen Mobilitätsangeboten. Paul Schneeberger |
| 17 05 21 | Eine echte Revolution für den öV im Tessin. Davide Sundermann |
| 10 06 21 | Prix LITRA 2021: Der öV braucht Ihre Idee! |

↳ 3



3
Die aktuellen Blogbeiträge der LITRA finden Sie hier.

Social Media und Webseite



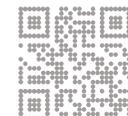
Kommunikation über Social Media

Wir informieren mehrmals pro Woche via Social Media über aktuelle verkehrspolitische Entscheide, über Innovationen unserer Mitglieder und über neue Trends in der Mobilität. Wir publizieren Informationen und Medienmitteilungen von Mitgliedern und in eigener Sache. Wir nutzen die digitalen Kanäle, um zuverlässig und effizient über wichtige Ereignisse, Entwicklungen und Zahlen des öffentlichen Verkehrs der Schweiz zu berichten und bilden bei Gelegenheit auch Trends aus dem nahen Ausland ab.

Daten-Dashboard & Datenvisualisierung

Digitale und hybride Formate eröffnen neue Möglichkeiten der Kommunikation. Diese Chancen wollen wir für unsere Informationstätigkeit nutzen. So können wir unsere Daten, die wir in Quartalsreportings oder für unsere «Verkehrszahlen» veröffentlichen, aus unterschiedlichen Perspektiven und in unterschiedlichen Formaten zur Verfügung stellen. Der Austausch und die Weiterverwendung unserer Daten werden so deutlich vereinfacht. Das steigert den Wert dieser Daten und jenen unserer Informationstätigkeit.

Wir haben im Frühling 2021 damit begonnen, die Daten des Quartalsreportings Bahn und des neuen Luftverkehrsreportings mit einem Datenvisualisierungstool darzustellen; dieses erfolgt auch in einem editierbaren Format. Im Verlauf des 2021 haben wir geplant, weitere auf diese Weise verarbeitete Informationen aus den «Verkehrszahlen» auf einem neuen LITRA-Datenportal der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. ↳ 4



4
Melden Sie sich für unseren Newsletter an. Dann informieren wir Sie aus erster Hand über unser neues Daten-Dashboard.

Medienarbeit

Mit dem Attribut «Informationsdienst» im Namen ist klar: Die LITRA versteht sich als Vermittlerin von Informationen zum öffentlichen Verkehr. Wir versorgen sowohl unsere Mitglieder als auch die breite Öffentlichkeit mit relevanten Zahlen und Fakten zum öV und zu Mobilitätsfragen. Am einfachsten erfolgt dies, wenn wir eine aktuelle Studie, unsere «Verkehrszahlen» oder die jüngsten Zahlen des Quartalsreportings Bahn vorstellen können.

Auch die Medienmitteilung zum Prix LITRA hat letztes Jahr regelrecht «eingeschlagen». Wir haben im Anschluss mehrere Medienanfragen erhalten und unsere Preisträger standen im Rampenlicht. Genauso, wie es sein soll und wie wir es uns wünschen! Medienarbeit ist heute aber längst nicht mehr Einwegkommunikation. Gerade das letzte «Pandemiejahr» hat das Potenzial von Videostreaming und Videobotschaften aufgezeigt. Auch wir haben uns im Rahmen unserer «Live-Events» und auch an der Mitgliederversammlung darin versucht. Diese Videobotschaften wurde zigfach geteilt und kommentiert.

LITRA - Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr
28. März · 🌐

"Wie geht es mit dem öV nach einem Jahr Corona-Pandemie weiter?" Das haben wir unsere Mitglieder anlässlich unseres Live-Events gefragt. Einen starken Rückgang verzeichnete die Rhätische Bahn AG vor allem im touristischen Verkehr. Aus der Not hat das Unternehmen eine Tugend gemacht: So organisiert die Rhätische Bahn AG die kantonsweiten Betriebstests auf das Coronavirus und stellte einen Impfung zur Verfügung, erklärt Renato Fasciati in seiner Videobotschaft an die LITRA - Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr.

<https://vimeo.com/519051562/57f54a1210>



Für den Live-Event vom 18. März 2021 haben wir unsere Mitglieder gefragt: «Wie geht es mit dem öV nach der Corona-Pandemie weiter?». Einige Mitglieder haben uns per Videobotschaft ihre Antwort zugesandt und sind damit auf grosse Resonanz gestossen.

LITRA - Informationsdienst für den öffentlichen ... + Folgen ...
466 Follower:innen
2 Monate · 🌐

Wie wird der öV klimaneutral? Das haben wir unsere Mitglieder gefragt. Ein ambitioniertes Ziel gesetzt haben sich die Verkehrsbetriebe Zürich. Der Leiter Technik der VBZ, Christoph Rüttimann, und Projektleiter David ... mehr anzeigen



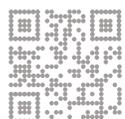
Die LITRA hat die Busbetriebe unter ihren Mitgliedern befragt, wie ihre Flotte klimaneutral werden kann. Einzelne Mitgliederunternehmen haben uns Videobotschaften dazu geschickt, die wir auf LinkedIn publiziert haben.

Heute ist es gang und gäbe, dass auch Medienschaffende über Social Media und «User Content» auf Themen aufmerksam werden. Uns ist es deshalb ein grosses Anliegen, die zahlreichen Möglichkeiten der Online-Kommunikation auszuprobieren und die Resonanz auszutesten. Selbstverständlich geht auch im digitalen Zeitalter nichts über einen direkten Kontakt mit den Medienvertretern. Wir erhalten regelmässig Anfragen, etwa zu Verkehrsstatistiken oder für Einschätzungen zu einem bestimmten Thema. Am nachhaltigsten sind Kontakte, die während einer Medienkonferenz und bei einem persönlichen Austausch entstehen.

Eine Auswahl Medienmitteilungen, die im Vereinsjahr 2020 | 2021 erschienen sind

- 17 | 08 | 20** «Elektrobusse im öffentlichen Verkehr – freie Fahrt zur Erreichung der Klimaziele»
- 10 | 09 | 20** Covid-19-öV-Gesetz: VöV und LITRA begrüßen den Entscheid des Parlaments
- 16 | 09 | 20** Prix LITRA 2020: Vielfältiger Ideenwettbewerb für neue Impulse im öffentlichen Verkehr
- 26 | 10 | 20** Quartalsreporting Bahn 3 | 2020: Der öffentliche Verkehr im Bann des Coronavirus
- 28 | 10 | 20** Neuer öV-Hub: Fiesch gewinnt den Schweizer Verkehrspreis FLUX
- 26 | 11 | 20** Die Schweiz – Europameisterin im Bahnfahren
- 03 | 02 | 21** Quartalsreporting Bahn 4 | 2020: Zweite Corona-Welle trifft den Bahnverkehr
- 10 | 02 | 21** Der Kombinierte Verkehr – wichtiges Rückgrat im Schweizer Gütertransport
- 29 | 04 | 21** Quartalsreporting Bahn 1 | 2021: Die Nachfrage im Bahnverkehr verharrt auf tiefem Niveau
- 01 | 06 | 21** Luftverkehrsreporting 1 | 2021: Historisch schlechtes Winterhalbjahr

↳ 5

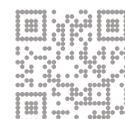


5
Aktuelle Medienmitteilungen finden Sie hier.

Veranstaltungen

Die Corona-Pandemie hat tiefe Spuren hinterlassen – nicht nur beim öV, sondern auch bei der LITRA. Seit März 2020 haben wir unsere Veranstaltungsformate ständig den sich ändernden Rahmenbedingungen anpassen müssen. Die Mitgliederversammlung am 16. September 2020 konnte in beinahe regulärem Rahmen stattfinden, die beiden Sessionsveranstaltungen von Dezember 2020 und März 2021 wurden jedoch online als «Live-Event» organisiert. Die Sessionsveranstaltung im Juni 2021 fand auf Grund der behördlichen Einschränkungen hybrid statt: Die Vorstandsmitglieder waren vor Ort, die weiteren Gäste wurden zum digitalen Live-Event eingeladen. Die Informationsfahrt ins Tessin, die 2020 abgesagt werden musste, wurde schliesslich auf August 2021 verschoben.

Nach gut einem Jahr Corona-Pandemie hat sich erhärtet, dass «Live-Events» kein Ersatz für Präsenzveranstaltungen sind. Schon gar nicht, wenn das Networking im Zentrum einer Veranstaltung steht, wie das auf die LITRA-Sessionsveranstaltungen traditionell zutrifft. Der persönliche Kontakt kann durch interaktive Formate nicht ersetzt werden. Bei einer Umfrage unter den Mitgliedern wurden die Meinungen zur Corona-Pandemie eingeholt. Ein Feedback-Tool ermöglichte die Qualität der Live-Events zu eruieren. So konnten wir unseren Mitgliedern auch in dieser anspruchsvollen Zeit eine Plattform bieten. Wir haben das Format des «Live-Events» laufend und selbstkritisch angepasst. Die Annahme der mit dieser Ungewissheit verbundenen Herausforderungen hat unsere Identität als unbürokratische und anpassungsfähige Organisation in der öV-Branche gestärkt: Wir haben Freude daran gefunden, neue Formate auszuprobieren. ↳ 6



6
Die Blogbeiträge zu unseren Events, inkl. Videobotschaften und Impressionen der Veranstaltungen finden Sie hier.

16 | 09 | 20 – Live Event Der öV als Stütze für die Schweiz – 84. Mitgliederversammlung der LITRA

Kontinuität im Wandel: Darum ging es an der 84. ordentlichen Mitgliederversammlung der LITRA vom 16. September 2020. Knapp ein Jahr nach den Eidgenössischen Wahlen wurden 15 Mitglieder des Vorstands verabschiedet, 14 neu gewählt und 35 bisherige wiedergewählt. Auch vier neue Mitgliederunternehmen konnten wir in unseren Reihen begrüßen. Bundesrat Guy Parmelin, Vorsteher des WBF, sprach im Verkehrsforum über die Pfeiler der Schweizer Volkswirtschaft und die Bedeutung der Forschung für die Zukunft des Mobilitätssektors.

LITRA-Präsident Martin Candinas begrüßte die Mitglieder mit einer Metapher, die sich an den eben eröffneten Ceneri-Basistunnel anlehnte: Nach den dunklen Monaten während der Corona-Pandemie gebe es langsam wieder «Licht am Ende des Tunnels». Das Parlament habe zudem ein umfassendes Massnahmenpaket geschnürt, um die Ausfälle in allen öV-Sektoren zu kompensieren und die Unternehmen in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen. Dank dieser Unterstützung könne der öV zu alter Stärke zurückfinden und das Erfolgsmodell öV Schweiz weitergeschrieben werden. Denn der öV sei ein wichtiger Arbeitgeber in der Schweiz und habe damit eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung. Und er sei geradezu unerlässlich, wenn es darum gehe, die Klimaziele fürs Jahr 2050 zu erreichen. Zu diesem Zweck müsse der öV seinen Anteil am Gesamtverkehr erhöhen.

Im statutarischen Teil der Mitgliederversammlung wurde der LITRA-Vorstand neu bestimmt. Ein Jahr nach den Eidgenössischen Wahlen wurden neun frühere Parlamentarier aus dem Vorstand verabschiedet. Sechs weitere Vorstandsmitglieder erklärten als Vertreter von Mitgliederunternehmen infolge Pensionierung oder firmeninterner Funktionsveränderungen ihren Rücktritt. Die LITRA dankt den scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre Treue und ihre Mitarbeit bei der LITRA.

Im Verkehrsforum sprach Bundesrat Guy Parmelin zu den 150 geladenen LITRA-Mitgliedern, Parlamentariern und Gästen. Er blickte auf die vergangenen, herausfordernden Monate seit Ausbruch der Corona-Pandemie zurück. Und er stellte fest: «Die jetzige Lage kann nicht als «gut» bezeichnet werden, aber sie ist deutlich besser als im Ausland.» Es gebe derzeit auch positive Signale: «So stellen wir seit dem Ende des Lockdowns fest, dass die Unternehmen und Privathaushalte wieder mehr Vertrauen gefasst haben.» Wie sich die Corona-Pandemie langfristig auf den Erfolg des öV auswirke, sei noch nicht abzusehen. Drei Herausforderungen ordnete Bundesrat Guy Parmelin im öffentlichen Verkehr: 1. die Fähigkeit zur Multimodalität; 2. die Qualität der Infrastrukturen, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit und 3. die Rentabilität. Die gesamte Rede von Bundesrat Guy Parmelin ist auf der Webseite des Bundesrats verfügbar.

Ein besonderer Dank geht an unsere scheidenden Vorstandsmitglieder

| | |
|----------------------------|---|
| Amacker Kathrin | Mitglied der Konzernleitung und Leiterin Kommunikation SBB |
| Ammann Thomas | Nationalrat SG |
| Comte Raphaël | Ständerat NE |
| Dold Jürgen | Präsident Hexagon Geosystems und Geschäftsführer Leica Geosystems AG |
| Giezendanner Ulrich | Nationalrat AG |
| Graber Konrad | Nationalrat LU |
| Guhl Bernhard | Nationalrat AG |
| Hêche Claude | Ständerat JU |
| Janiak Claude | Ständerat BL |
| Maire Jacques-André | Nationalrat NE |
| Rapp Thomas | CEO Schweizer Electronic AG |
| Schmassmann Norbert | Präsident Verband öffentlicher Verkehr (VöV), Direktor Verkehrsbetriebe Luzern (VBL) |
| Weibel Thomas | Nationalrat ZH |
| Wessels Hans-Peter | Regierungsrat Kanton BS, Präsident Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV) |

Im Anschluss an seine Rede überreichte Bundesrat Guy Parmelin den vier Preisträgern persönlich die Prix LITRA-Trophäe. Mehr Details dazu finden Sie im Abschnitt zum Prix LITRA.

Die LITRA-Mitgliederversammlung ist auch immer der Moment im Jahr, an dem sich unsere neuen Mitglieder vorstellen. Letztes Jahr konnten wir vier neue Mitgliederunternehmen gewinnen. Es sind dies:

- Genève Aéroport
- bossi hemmi ag
- Frutiger Bahn-Dienstleistungen
- Axon Vibe.

Verabschiedet wurden an der LITRA-Mitgliederversammlung der frühere SBB-CEO Andreas Meyer, der scheidende CEO der BLS und Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der LITRA, Bernard Guillemon sowie der ehemalige Geschäftsführer der LITRA, René Böhlen. Wir danken ihnen allen herzlich für ihr langjähriges Engagement im öV und bei der LITRA!

Schliesslich traten im 2020 auch die beiden langjährigen Revisoren Ernst Bigler und Hanspeter Pizzato zurück. Deren fachkundige Empfehlungen waren stets äusserst hilfreich und haben die LITRA auf eine zeitgemässe Grundlage gestellt. Wir danken den beiden Herren für ihren langjährigen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.



LITRA-Präsident Martin Candinas begrüsst zur 84. Mitgliederversammlung – wenige Tage nach der Eröffnung des Ceneri-Basistunnels.

16 | 12 | 2020 – Live Event

«Wie steht es um den öffentlichen Verkehr und dessen volkswirtschaftliche Bedeutung?»

Der öffentliche Verkehr stand und steht noch immer unter dem Bann der Corona-Pandemie. Die Nachfrage hatte sich im Sommer letztes Jahr leicht erholt, ist aber im Zuge der neuen Epidemiewelle und der damit einhergehenden verschärften Massnahmen im Herbst 2020 wieder gesunken. Für den öV steht mehr auf dem Spiel als die Auslastungszahlen der Transportunternehmen es suggerieren: Denn der öV ist ein bedeutender Wirtschaftszweig. Das hat die gemeinsame Studie von LITRA und Swissrail, die im Juni 2020 publiziert wurde, gezeigt.

Der öV produziert mit all seinen Vorleistungen eine jährliche Wertschöpfung von mehr als 13 Milliarden Franken und beschäftigt rund 100'000 Personen. Aufgrund der Unsicherheit rund um die Corona-Pandemie stellt sich eine Reihe von Fragen: In welcher Verfassung ist der öV? Was bedeutet die schwierige Situation für die volkswirtschaftliche Bedeutung des öV? Wie beurteilen dies die grössten industriellen Arbeitgeber der Schweiz, die Transportunternehmen und das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)?

Die Auslastung im öffentlichen Verkehr sei gegenüber 2019 stark gesunken und liege aktuell im Fernverkehr bei rund 50 Prozent und im Regionalverkehr bei rund sechzig Prozent, führte LITRA-Präsident Martin Candinas zu Beginn der Veranstaltung aus. Diese Einbrüche hätten sehr einschneidende Folgen auf der Einnahmenseite der Transportunternehmen. Nun müsse dem öV-System Sorge getragen werden. Nur so könne verhindert werden, dass der öV zusätzliche Anteile an den motorisierten Individualverkehr verliere. Aus volkswirtschaftlicher Sicht wäre es fatal, wenn die Transportunternehmen ihre Investitionen nun zurückfahren würden. Denn der öV umfasse nicht nur die Transportunternehmen, sondern eine lange Wertschöpfungskette aus Zulieferanten, Infrastrukturunternehmen, Unternehmen der Bahnindustrie und exportorientierten Unternehmen.

Peter Jenelten, Präsident von Swissrail, hob die grosse Bedeutung des öV als Gesamtsystem hervor. Der öV, mit seinen Mobilitätsdienstleistungen, den Investitionen in die Infrastruktur und der Bahnindustrie erwirtschaftete einen Umsatz von weit mehr als 13 Milliarden Franken – 70 Prozent davon sei direkte Wertschöpfung und mit 93 Prozent hätten die öV-Transportleistungen einen hohen Inlandanteil. Bei den Investitionen betrage dieser Anteil 68 Prozent, bei den Exporten 64 Prozent. Die aktuelle Lage sei eine Herausforderung für die Bahnindustrie, betonte Peter Jenelten. Gleichzeitig sei die Branche gut gerüstet, auch dank vorteilhaften politischen Rahmenbedingungen.

Auch bei der Zentralbahn ist der Nachfragerückgang durch die Corona-Pandemie spürbar: Rund 45 Prozent liegen Nachfrage und Erträge unter Vorkrisenniveau, führte Geschäftsführer Michael Schürch aus. Besonders der touristische Verkehr sei der Leidtragende. Für 2020 erwarte man einen Verlust von 20 Millionen Franken.

Siemens Mobility beschäftigt rund 1'000 Mitarbeitende in der Schweiz und erwirtschaftet einen Umsatz von rund 385 Millionen Franken, ein Grossteil davon im öV-Bereich, erklärte Gerd Scheller, CEO von Siemens Mobility Schweiz. Eine wichtige Aufgabe sei es seit Beginn der Corona-Pandemie gewesen, die Mitarbeitenden zu schützen. Denn viele Mitarbeitende von Siemens Mobility könnten nicht im Homeoffice arbeiten.

18 | 03 | 2021 – Live Event «Ein Jahr Corona-Pandemie – wie geht es mit dem öffentlichen Verkehr weiter?»

Seit einem Jahr dominiert die Corona-Pandemie unseren Alltag und damit auch unser Mobilitätsverhalten. Die Einschränkungen hatten und haben grosse Auswirkungen auf unsere Fortbewegung – darunter leidet der öffentliche Verkehr ganz besonders. Wie geht es den Unternehmen im öffentlichen Verkehr und der mit ihnen verbundenen Bahnindustrie? Welche Perspektiven gibt es? Das haben wir unsere Mitglieder an unserem Live-Event gefragt. Dieser fand als Ersatz zur geplanten Sessionsveranstaltung statt.

Zu Beginn des Events wies LITRA-Präsident Martin Candinas auf die immer noch belastende Situation für den öffentlichen Verkehrs hin. 2020 verzeichnete der öffentliche Verkehr auf Strasse und Schiene einen deutlichen Rückgang der Fahrgastzahlen bei gleichem Angebot; im Flugverkehr waren die Einbussen noch dramatischer. Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie haben die Mitarbeitenden des öffentlichen Verkehrs einen grossen Einsatz geleistet. Krisenresistent und zuverlässig – das sei der öffentliche Verkehr in der Schweiz! Dieses große Engagement müsse anerkannt werden.

Eine Umfrage unter den LITRA-Mitgliedern zeigt: Die Einbussen während der Corona-Pandemie sind kein Dauerzustand. Allerdings erwarten nur sehr wenige, dass der öffentliche Verkehr vor 2024 wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Die aktuell schwierige Situation stelle den Erfolg des öV-Modells keineswegs in Frage, betonte Martin Candinas. Ein zuverlässiger Service sei die Voraussetzung dafür, dass die Menschen so schnell wie möglich wieder zum öV zurückkehren und Vertrauen in das System finden.

Beim grössten öV-Unternehmen der Schweiz, der SBB, haben zwölf Monate Corona-Pandemie tiefe Spuren hinterlassen. Um 40 Prozent ist die Nachfrage im vergangenen Jahr gegenüber 2019 gesunken. Viele PendlerInnen arbeiteten im Homeoffice, aber auch Freizeitreisende aus der Schweiz und dem Ausland waren deutlich weniger unterwegs. Gleichzeitig habe man das Angebot über weite Strecken aufrechterhalten. Von den grossen Vorzügen des öV zeigte sich Vincent Ducrot, CEO der SBB, aber trotz Krise überzeugt. Einzig der Schienengüterverkehr sei im vergangenen Jahr von der Krise verschont geblieben.

Auch bei PostAuto hat sich die Krise stark bemerkbar gemacht. Die Passagierzahl ging um 24 Prozent zurück, es resultierte ein Verlust von 79 Millionen Franken. Der Arbeitsaufwand hat sich im Gegenzug stark erhöht. Denn PostAuto war als Systemführer für den Busverkehr stark gefordert mit der Anpassung von Fahrplänen und der Festsetzung von Regeln, sagte Christian Plüss, CEO von PostAuto.

Am stärksten betroffen im Mobilitätssektor war der Flugverkehr. Die Nachfrage ist 2020 um rund drei Viertel eingebrochen. Die Folge: Für 2020 resultierte ein happiger Verlust von 654 Millionen Franken, der erste Verlust der letzten 15 Jahre. 500 Stellen wurden abgebaut. Mindestens so viele dürften bis Ende 2021 nochmals abgebaut werden. Der neue CEO der Swiss, Dieter Vranckx, hat drei sehr turbulente erste Monate erlebt. Und nach zwölf Monaten mit massiven Einbussen plant die Swiss nur vorsichtige Kapazitätserhöhungen.

Jörg Beckmann analysiert als Leiter der Mobilitätsakademie des TCS Veränderungen und Trends im Schweizer Mobilitätssektor sehr genau. Nach einem Jahr Corona-Pandemie – wie hat sich das Mobilitätsverhalten in der Schweiz verändert? Er meinte, die Corona-Pandemie biete auch die Chance auf eine disruptive Veränderung im Verkehrssektor, hin zu einem ökologischen Strukturwandel. Diese müsse man nun nutzen.

17 | 06 | 2021 – Live Event «Zukunft Personenverkehr: Was sind die Perspektiven für den öffentlichen Verkehr?»

Der öffentliche Verkehr leidet stark unter der Corona-Pandemie. Bis sich die Situation normalisiert, wird es sicher eine Weile dauern. Unabhängig davon gilt es, jetzt die Weichen für die Mobilität der Zukunft zu stellen. Die Verkehrsträger müssen emissionsfrei werden, damit die Klimaziele erreicht werden. Zugleich drohen bei einer weiteren absehbaren Zunahme des Verkehrs Engpässe auf Strasse und Schiene. Eine Attraktivitätssteigerung des öV und eine Erhöhung des öV-Anteils am Gesamtverkehr sind unter diesen Voraussetzungen zwingend.

An unserem Live-Event vom 17. Juni haben wir die Zukunft des öffentlichen Personenverkehrs und die Perspektiven für den öffentlichen Verkehr bis ins Jahr 2050 mit vier angesehenen Persönlichkeiten diskutiert.

Anna Barbara Remund (Vizedirektorin BAV) hat einen Einblick in das laufende Projekt «Bahn 2050» beim Bundesamt für Verkehr gegeben. Gemäss den Vorgaben aus den verschiedenen Strategien des Bundesrats wird in diesem Projekt unter anderem die Frage untersucht, wie die Bahn ihren Anteil am Gesamtverkehr bis 2050 deutlich steigern könnte. Die Hebel für Verlagerungen im Personenverkehr werden untersucht und Massnahmen definiert. Hier werden auch radikale Gedankenspiele gemacht, um neue Perspektiven in ein Thema zu bringen, das nicht einfach zu durchschauen ist und das für viele Kontroversen sorgt.



Die Sessionsveranstaltung vom 17. Juni 2021 fand aufgrund der behördlichen Auflagen hybrid statt.

Braucht es nach der Corona-Pandemie nun Änderungen bei der langfristigen Planung von Angebot und Infrastruktur? Welche sind dies? Mit wichtigen Branchenvertretern wurden diese Fragen zur Langfristperspektive in einer Podiumsdiskussion vertieft: Vincent Ducrot (CEO SBB), Renato Fasciati (Präsident VÖV) und Laurent Favre (Präsident KÖV) standen Red und Antwort. Vincent Ducrot sagte, die Folgen von der Corona-Pandemie wögen derzeit noch schwer. Wir seien noch weit von einer normalen Situation entfernt. Dennoch sei das Glas für den öV halb voll und keineswegs halb leer. Man glaube ganz stark an die Vorteile einer nachhaltigen Mobilität. Man überlege sich, wie man auf Trends besser eingehen könne, wie zum Beispiel die Entwicklung zu mehr Homeoffice. Die Steuerung der Auslastung sei hier ein wesentliches Element. Bisher waren Spezialangebote wie 9-Uhr-Tageskarten kaum gefragt. Er sei gespannt, ob der Pendlerverkehr sich wie vor der Krise entwickeln wird oder ob sich flexible Arbeitsformen durchsetzen werden.

Der öffentliche Verkehr sei Teil der Lösung, betonte Renato Fasciati. Die Makrotrends, wie etwa die Klimabewegung und der Wille, nachhaltig unterwegs zu sein, würden helfen. Ausserdem verspürten die Leute wieder eine grosse Lust, sich zu bewegen, ins

Büro zu gehen, in der Freizeit etwas zu unternehmen. Er glaube an das grosse Potenzial des öffentlichen Verkehrs, zumindest im Bereich des Freizeitverkehrs. Neue Ideen seien bei der Planung sehr willkommen. Fahrzeitverkürzungen, zusätzliche Knoten, eine bessere Abstimmung mit der Raumplanung seien hier wichtige Stichworte. So könne darauf hingewirkt werden, dass der öV-Anteil steigt.

Die Fundamente des öffentlichen Verkehrs seien noch immer stark, das Vertrauen gross – die Corona-Pandemie habe daran nichts geändert, unterstrich Laurent Favre. Es brauche aber Anstrengungen, von Seiten der Transportunternehmen und der Politik, damit der öffentliche Verkehr an Bedeutung gewinne. Die Branche, die Besteller und Eigner müssten nun zu einem neuen «Courant normal» finden. Er sei dankbar, dass das BAV sich Überlegungen zur Langfristperspektive mache und die Kantone mit dem Bund zusammenarbeiten können, um den öV-Anteil substanziell zu steigern.

Prix LITRA

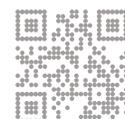
Prix LITRA 2020: Vielfältiger Ideenwettbewerb für neue Impulse im öffentlichen Verkehr

Der öffentliche Verkehr soll gestärkt werden, insbesondere nach den Ausfällen, welche die Corona-Pandemie verursacht hat. Er trägt wesentlich dazu bei, dass die Schweiz ihre Klimaziele erreichen kann. Damit der öffentliche Verkehr seine Stellung halten und ausbauen kann, sind Politik und öV-Branche auf neue Impulse angewiesen. Mit dem Prix LITRA 2020 wurden drei Arbeiten ausgezeichnet, die aus der Perspektive ganz unterschiedlicher Disziplinen beitragen können, den öffentlichen Verkehr in der Schweiz mit neuen Ideen voranzubringen.

Elektrobusse: Mit welchem Ladekonzept gelingt die Umstellung?

Der öffentliche Verkehr ist heute deutlich umweltschonender als der motorisierte Individualverkehr. Neue Technologien helfen, die Umweltbelastung weiter zu reduzieren. Am Busverkehr lässt sich dies zeigen. In den nächsten Jahren stehen viele Verkehrsbetriebe in der Schweiz vor der Herausforderung, ihre Busflotte emissionsfrei zu machen. Das wirft zwei Fragen auf: Können Elektrobusse den Betrieb der bestehenden Linien bewältigen und wieviel kostet der Umstieg? Alain Azzi ⁷, Absolvent des Maschinenbaus an der EPFL, hat beide Fragen in seiner Masterarbeit vertieft. Zu diesem Zweck

entwickelte er ein Modell, das den Energiebedarf für alle Buslinien in der Agglomeration Lausanne berechnet. Daraus und aus dem Busverkehrsplan ermittelte er für jede Linie die betrieblich geeignetste und wirtschaftlich günstigste Lösung. Drei technische Optionen stehen zur Verfügung: Overnight Charging (ONC, Laden im Depot über Nacht), Opportunity Charging (Laden an den Wendehalten) und In Motion Charging (Laden beim Fahren unter Fahrdracht). Die Untersuchung ergibt, dass fast das gesamte Busnetz in der Agglomeration Lausanne ohne Fahrplananpassung auf Elektrobetrieb umgestellt werden kann: 24 der 25 untersuchten Linien eignen sich für den elektrischen Betrieb. Dieses Netz könnte bis 2030 mit einem Investitionsvolumen von 15 Millionen Franken pro Jahr elektrifiziert werden. Als bevorzugte Technologie ergibt sich durchwegs das Laden an den Wendehalten. Das entwickelte Tool lässt sich – unter Anpassung einiger Parameter – auf andere Netze übertragen. Damit können andere Transportunternehmen den Energiebedarf streckengenau berechnen, die geeignetste Ladetechnologie bestimmen und abschätzen, ob sich die Elektrifizierung lohnt. Die Masterarbeit von Alain Azzi haben wir als Grundlage für die diesjährige Prix LITRA-Publikation gewählt. Das Porträt befindet sich im Kapitel zur Prix LITRA-Publikation Nr. 7 «Unterwegs zu einem klimaneutralen öV».



⁷
Hier finden Sie eine Videobotschaft
von Alain Azzi.

Einnahmensicherung:

Wie lässt sich das Schwarzfahren reduzieren?

Rund drei Prozent aller öV-Reisen werden schwarzgefahren. Damit entgeht dem öffentlichen Verkehr jährlich ein zweistelliger Millionenbetrag. Florin Bircher ⁸, Absolvent der School of Management and Law an der ZHAW, hat in seiner Masterarbeit untersucht, wie man in der Schweiz dem Phänomen des Schwarzfahrens entgegenreten kann und inwiefern Prävention und Sanktionen dabei helfen können, das Fahren ohne gültiges Ticket einzudämmen. Der Autor arbeitet zunächst den aktuellen Forschungsstand zum Thema auf und analysiert das zentrale Schwarzfahrerregister. Dann führt er mit Experten der Einnahmensicherung qualitative Interviews und entwickelt daraus einen Katalog aus Präventions- und Sanktionsmassnahmen, die er im Rahmen eines Online-Experiments testet. Die Arbeit zeigt auf, dass die Einnahmensicherung regional unterschiedlich gehandhabt wird. Er bestätigt die präventive Wirkung von Stichkontrollen, insbesondere wenn diese angekündigt werden. Auch geschlechterspezifische Effekte wurden festgestellt: Sowohl die Erhöhung der Strafgebühr im Wiederholungsfall wie auch der Appell an die Moral wirken bei Frauen stärker als bei Männern. Insbesondere die praktische Umsetzung der moralischen Einflussnahme müsste weiter untersucht werden, ebenso wie die Tatsache, dass gewisse Massnahmen bei Männern wenig bis keine Wirkung entfalten. Das Fazit der Arbeit: Verhaltensökonomische Aspekte sollten stärker berücksichtigt werden bei der Prävention und Sanktionierung von Schwarzfahren. Diese könnte ohne grossen finanziellen Mehraufwand geschehen, dafür mit spürbaren Effekten für die Einnahmensicherung. Allgemein sollte die Einnahmensicherung höher gewichtet und als Branchenthema verankert werden.

Fahrplanstabilität:

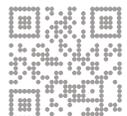
Wo liegen die neuralgischen Stellen?

Ein stabiler Fahrplan ist eine wesentliche Voraussetzung für hohe Pünktlichkeit und Qualität im öffentlichen Verkehr. Die Pünktlichkeit bildet denn auch einen der Leistungsindikatoren bei der Beurteilung des Angebots gegenüber den Bestellern wie auch in unternehmenseigenen Anreizsystemen. Raphael Graber und Severin Stiner ⁹, Absolventen an der ZHAW School of Engineering, wollten es genauer wissen: Mit Hilfe eines Modells haben sie die Stabilität des Fahrplans der Rhätischen Bahn auf dem Korridor Chur – St. Moritz analysiert. Darin wurden Einflussfaktoren wie Zugfolgezeiten, Ankunft und Abfahrt, Umsteigebeziehungen, Kreuzungen, Wendezeiten und Zugläufe berücksichtigt. Sie führten Berechnungen für den aktuellen Fahrplan und das zukünftige Angebotskonzept Retica 30+ durch. Ihre Analyse erlaubt es, die Stabilität des Fahrplans als Ganzes zu beurteilen. Sie gibt Hinweise auf neuralgische Stellen im Netz, die anfällig für Verspätungen sind oder die eine Kettenreaktion von Verspätungen auslösen können. Im aktuellen Fahrplan liegt ein solcher neuralgischer Punkt beim Bahnhof Filisur, der von einspurigen Strecken umgeben ist. Für Retica 30+ verschiebt sich der kritische Punkt zum Bahnhof Chur – hier führt der integrale Taktfahrplan zu mehr Abhängigkeiten. Die Fahrplanstabilitätsanalyse kann mit entsprechenden Anpassungen auf andere Strecken und Netze übertragen werden. Ihr Nutzen liegt darin, dass Bahnbetreiber vorausschauend die Wirkung von Fahrplanänderungen abschätzen können. Damit können sie Engpässe vorab identifizieren und betriebliche oder bauliche Massnahmen treffen, um diese zu beseitigen.

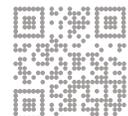
Mit dem Prix LITRA werden seit 2011 jährlich Bachelor- und Masterarbeiten an Schweizer Universitäten und Hochschulen ausgezeichnet, die sich vorausschauend mit dem Thema öffentlicher Verkehr auseinandersetzen. Der Preis ist mit 3'000 Franken pro Arbeit dotiert.

Mitglieder der Fachjury Prix LITRA 2020

| | |
|------------------------------|---|
| Martin Candinas | LITRA-Präsident und Jurypräsident |
| Francesco Corman | Professor und Leiter Verkehrssysteme am Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme der ETH Zürich |
| Vincent Kaufmann | Professor und Leiter des Laboratoire de Sociologie Urbaine der EPF Lausanne |
| Peter Knoepfel | Em. Professor für Politik- und Verwaltungswissenschaften am IDHEAP, dem Hochschulinstitut für öffentliche Verwaltung der Universität Lausanne |
| Anna Barbara Remund | Vizedirektorin Bundesamt für Verkehr (BAV), Abteilungsleiterin Infrastruktur |
| Christian Rohr | Professor für Umwelt- und Klimageschichte am historischen Institut der Universität Bern |
| Thomas Sauter-Servaes | Leiter des Studiengangs «Verkehrssysteme» an der School of Engineering der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften |
| Widar von Arx | Leiter des Kompetenzzentrums Mobilität am Institut für Tourismuswirtschaft der Hochschule Luzern |



8
Hier finden Sie eine Videobotschaft von Florian Bircher.



9
Hier finden Sie eine Videobotschaft von Raphael Graber und Severin Stiner.



Prix LITRA-Verleihung 2020. Von links nach rechts: Alain Azzi (Preisträger), Florin Bircher (Preisträger), Raphael Graber und Severin Stiner (Preisträger), Bundesrat Guy Parmelin und LITRA-Präsident Martin Candinas.

Vereinsorgane

Mitglieder

Die LITRA konnte sich im 85. Vereinsjahr auf das Engagement von über 200 Mitgliedern aus allen Sektoren des öffentlichen Verkehrs verlassen. Dank unseren Mitgliedern können wir uns weiterhin mit Nachdruck für den öV in der Schweizer Politik einsetzen.

Übersicht Mitglieder nach Kategorien

| | |
|-----------|---|
| 68 | Transportunternehmen |
| 14 | Rollmaterial-, Bushersteller, Zulieferindustrie |
| 41 | Beratung, Engineering und Dienstleistungen |
| 33 | Bau und Industrie |
| 54 | Verbände, Kantone, Institutionen |

Die LITRA heisst folgende neue Mitglieder herzlich willkommen (Stand per 31. Juli 2021):



Der binationale Flughafen Basel-Mulhouse gewährleistet die Anbindung der trinationalen Region und ist mit 6'000 Arbeitsstellen auf der Plattform ein unumgänglicher Standortfaktor für die regionale Wirtschaft. Die nachhaltige Entwicklung ist im Auftrag des Flughafens verankert und gleichzeitig die Managementphilosophie für seine drei Tätigkeitsfelder Passagierverkehr, Fracht und Industrie. Sein Business Center, das für die Pharmaindustrie zertifizierte Cargo-Terminal und die Bereitstellung von Dienstleistungen und Infrastrukturen für eines der weltweit führenden Kompetenzzentren im Bereich des Umbaus und Unterhalt von Privatflugzeugen stehen für die hohe Qualität seiner Dienstleistungen.



IG KV – das ist die Interessengemeinschaft Kombiniertes Verkehr der Schweiz. Sie unterstützt die Verkehrsverlagerung im Alpen transit und trägt zur Weiterentwicklung der verkehrspolitischen Rahmenbedingungen in der Schweiz und im benachbarten Europa bei. Mitglieder sind Unternehmen mit bedeutendem Anteil ihrer Tätigkeit im Kombinierten Verkehr.



Der Kanton Glarus liegt zentral in einer alpinen Arena und ist gut über Schiene und Strasse an die Wirtschaftsmetropole Zürich verbunden. Das macht das Glarnerland zu einem attraktiven Standort mit besten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.



Der ländlich geprägte Kanton Appenzell I.Rh. ist bekannt als Ferien- und Wanderdestination am Säntis. Er umfasst eine Fläche von rund 172 km². Die Leistungen des öffentlichen Verkehrs werden durch die Appenzeller Bahnen AG und PostAuto AG erbracht.



Ob es sich um die Entwicklung Ihrer Organisation als Ganze oder von einzelnen Mitarbeitenden, das Managen ambitionierter Entwicklungsprojekte oder um Ideen zu einem innovativen Produkt und seine Einführung handelt – Hengelmann Consulting berät Unternehmen und deren Management professionell, individuell angepasst und lösungsorientiert. Hengelmann Consulting verbindet Erfahrungen aus Management mit den Kenntnissen der Bahnbranche im Sinne von «eine Spezialistin für Spezialisten.»

Vorstand

An der ersten Mitgliederversammlung nach den eidgenössischen Wahlen des Parlaments finden jeweils die Gesamterneuerungswahlen des LITRA-Vorstands statt. Vorstandsmitglieder werden für vier Jahre durch die Mitgliederversammlung gewählt. Im Anschluss an die eidgenössischen Wahlen kam es zu insgesamt 15 Rücktritten aus dem Vorstand. Diese sind im Beitrag zur Mitgliederversammlung auf S. 15 aufgeführt.

Mit Freude konnten folgende neue Vorstandsmitglieder im Kreise der LITRA aufgenommen werden. Seitens der Mitgliederunternehmen waren dies Vincent Ducrot, CEO und Vorsitzender der Konzernleitung SBB AG, Andreas Hefti, Geschäftsführer der Knorr-Bremse, Dirk Stahl, CEO a.i. der BLS AG sowie Peter Schweizer, CEO der Schweizer Electronic AG.

Aus dem Kreis der Politik gab es einen Wechsel im Präsidium der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs, der KöV. Als Nachfolger von Regierungsrat Hanspeter Wessels, BS, wurde der Neuenburger Regierungsrat Laurent Favre gewählt.

Aus dem eidgenössischen Parlament wurden gewählt: Michael Töngi, Nationalrat Luzern und Präsident der KVF-N, Eva Herzog, Ständerätin Basel-Stadt, Marianne Maret, Ständerätin Wallis, Jon Pult, Nationalrat Graubünden und Vize-Präsident der KVF-N, Frédéric Borloz, Nationalrat Waadt, Benjamin Giezendanner, Nationalrat Aargau, Philipp Kutter, Nationalrat Zürich, Valérie Piller-Carrard, Nationalrätin Freiburg sowie Barbara Schaffner, Nationalrätin Zürich.

Mitglieder Vorstand

| | |
|---------------------------|--|
| Candinas Martin | Präsident LITRA, Nationalrat GR |
| Spuhler Peter | Vizepräsident LITRA, Verwaltungsratspräsident und Group CEO Stadler Rail AG |
| Aebischer Matthias | Nationalrat BE |
| Borloz Frédéric | Nationalrat VD |
| Burkart Thierry | Ständerat AG |
| Ducrot Vincent | CEO und Vorsitzender der Konzernleitung SBB AG |
| Fasciati Renato | Präsident Verband öffentlicher Verkehr (VöV), Direktor Rhätische Bahn AG (RhB) |
| Favre Laurent | Staatsrat Kanton NE, Präsident der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV) |
| Fluri Kurt | Nationalrat SO |
| Français Olivier | Ständerat VD |
| Fridrich Raimund | Stv. Leiter Kommunikation Skyguide |
| Furrer Frank | Generalsekretär Verband verladende Wirtschaft (VAP) |

| | |
|--------------------------------|--|
| Giezendanner Benjamin | Nationalrat AG |
| Graf-Litscher Edith | Nationalrätin TG, SEV-Gewerkschaftssekretärin |
| Grin Jean-Pierre | Nationalrat VD |
| Grossen Jürg | Nationalrat BE |
| Häberli-Koller Brigitte | Ständerätin TG |
| Hefti Andreas | Geschäftsführer Knorr-Bremse |
| Hentrich-Henne Cora | Managing Director Alstom Schienenfahrzeuge AG |
| Herzog Eva | Ständerätin BS |
| Hurter Thomas | Nationalrat SH |
| Keller Roland | Senior Director Basler & Hofmann AG |
| König Christian | Sales Director Stadler Bussnang AG, Delegierter Swissrail Industry Association |
| Kunz Bernhard | Direktor Hupac Intermodal AG |
| Kutter Philipp | Nationalrat ZH |
| Küchler Thomas | Vorsitzender der GL Schweizerische Südostbahn AG (SOB) |
| Maret Marianne | Ständerätin VS |
| Meier Bernhard | Delegierter Public Affairs und Regulation SBB AG |
| Miller Fredy | Direktor Aare Seeland mobil AG (asmobil) |
| Naef Alex | CEO Hess AG |
| Norghauer Nicola | Leiter Market Area Technics & Technology, AFRY Schweiz AG |
| Piller Carrard Valérie | Nationalrätin FR |
| Pult Jon | Nationalrat GR |
| Plüss Christian | Leiter PostAuto und Mitglied der Konzernleitung Post |
| Rytz Regula | Nationalrätin BE |
| Schaffner Barbara | Nationalrätin ZH |
| Scheller Gerd | Country CEO Siemens Schweiz und CEO Siemens Mobility AG |
| Schmied René | Direktor BERNMOBIL |
| Schoch Guido | Direktor Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) |
| Schweizer Peter | CEO Schweizer Electronic AG |
| Schwank Dieter | Vorsitzender GL AlpTransit Gotthard AG |
| Stahl Dieter | CEO a.i. BLS AG |
| Stückelberger Ueli | Direktor Verband öffentlicher Verkehr (VöV) |
| Tappy Jean-Pierre | Managing Director, Head of External Affairs SWISS AG |
| Töngi Michael | Nationalrat LU |
| Wasserfallen Christian | Präsident Infra Suisse, Nationalrat BE |
| Weber Luzius | Leiter Kommunikation PostAuto |
| Wettstein Stéphane | Delegierter des Verwaltungsrates, Bombardier Transportation (Switzerland) AG |
| Wobmann Walter | Nationalrat SO |

Der Vorstand traf sich im letzten Vereinsjahr zu zwei Sitzungen, einer digitalen und einer physischen. Gemäss Statuten behandelt der Vorstand die Geschäfte der LITRA zuhanden der Mitgliederversammlung und befasst sich aus Sicht des öV mit den anstehenden politischen Geschäften in den Verkehrskommissionen und im Parlament.

Geschäftsleitender Ausschuss (glA)

Der geschäftsleitende Ausschuss (glA) hielt im letzten Vereinsjahr drei Sitzungen ab. Dem glA obliegt gemäss Statuten die Leitung der LITRA. Das Gremium legt jene Themen fest, mit welchen sich die LITRA prioritär befasst. Darüber hinaus bestimmt der glA, wie sich die LITRA in Vernehmlassungen sowie bei politischen Geschäften positioniert.

Mitglieder Geschäftsleitender Ausschuss (glA)

| | |
|---------------------------|--|
| Candinas Martin | Präsident LITRA, Nationalrat GR |
| Spuhler Peter | Vizepräsident LITRA, Verwaltungsratspräsident und Group CEO Stadler Rail AG |
| Stahl Dirk | CEO a.i. BLS AG (Gast) |
| Plüss Christian | Leiter PostAuto und Mitglied der Konzernleitung Post |
| Meier Bernhard | Delegierter Public Affairs und Regulation SBB AG |
| Stückelberger Ueli | Direktor Verband öffentlicher Verkehr (VöV) |
| Wettstein Stéphane | Delegierter des Verwaltungsrates, Bombardier Transportation (Switzerland) AG |



Die diesjährige glA-Klausur im Innotren der Rhätischen Bahn.

glA-Klausur in der Surselva

Der glA hatte sich letztmals im August 2017 bei Stadler Rail in Bussnang zu einer Klausur getroffen. Dabei wurden die Entwicklung und Positionierung der LITRA bis 2021 festgelegt. Um das künftige Leitbild der LITRA zu bestimmen, und nicht zuletzt auch auf Grund der personellen Änderungen im glA und auf der Geschäftsstelle, hat sich der glA Anfang Juni erneut zu einer Klausur getroffen. Die bestehende Strategie sowie die Ziele und Aktivitäten der LITRA wurden intensiv diskutiert. Dazu kamen weitere konkrete Kernfragen für die LITRA. Die Klausur wurde im Innotren der Rhätischen Bahn am Bahnhof Chur sowie im Kloster Disentis durchgeführt. Im Rahmenprogramm konnte sich der glA ausserdem mit dem Präsidenten der Verkehrskommission des Ständerats, Stefan Engler, sowie mit dem VöV-Präsidenten und Direktor der Rhätischen Bahn, Renato Fasciati, austauschen.

Rendez-vous LITRA

Mit dem Rendez-vous LITRA können sich die Mitglieder des gIA mit den Vorstandsmitgliedern, die dem Parlament angehören, in ungezwungener Atmosphäre austauschen, über die Tätigkeiten der LITRA informieren sowie aktuelle politische Themen zum öV ansprechen. Der Anlass wurde im Herbst 2020 nach den guten Erfahrungen der Vorjahre zum dritten Mal durchgeführt.



3. Rendez-vous LITRA: ein anregender Austausch in ungezwungener Atmosphäre.

Finanzkommission (FIKO)

Die Finanzkommission (FIKO) hat im letzten Vereinsjahr zwei Sitzungen unter der Leitung ihres Präsidenten Matthias Gygax abgehalten. Nebst der Prüfung von Rechnung und Budget berät die Finanzkommission den Geschäftsführer in Finanz- und Compliancefragen.

Mitglieder Finanzkommission (FIKO)

| | |
|------------------------|--|
| Gygax Matthias | Leiter Ressourcen Programm SmartRail 4.0 bei der SBB AG, Präsident |
| Geel Hansruedi | Stadler Rail Management AG |
| Pfluger Carmen | Leiterin Finanzen und Controlling RBS und BSU |
| Candinas Martin | Präsident LITRA, Nationalrat GR |

Geschäftsführung

Zusammen mit Michael Ruefer, Stv. Geschäftsführer, und Jacqueline Strahm, Assistentin der Geschäftsführung, bildet der Geschäftsführer Michael Bützer das Team der Geschäftsstelle an der Spitalgasse 32 in Bern.

Geschäftsstelle LITRA

| | |
|--------------------------|---|
| Bützer Michael | Geschäftsführer (100 %) |
| Ruefer Michael | Stv. Geschäftsführer (85 %) |
| Strahm Jacqueline | Assistentin Geschäftsführung (80 %), bis Ende Juli 2021 |

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die Prozesse in der Geschäftsstelle weiter digitalisiert und optimiert. Das Aufgabenportfolio der LITRA blieb wie in den Vorjahren unverändert vielfältig. Während der Corona-Pandemie blieb die Geschäftsstelle ohne Unterbruch in Betrieb.

Der Stv. Geschäftsführer Michael Ruefer hat sich weitergebildet, indem er den CAS «Digitale Transformation in der Kommunikation» und den CAS «Kommunikationsberatung» an der zhaw abgeschlossen hat. Jacqueline Strahm hat die Geschäftsstelle der LITRA Ende Juli 2021 verlassen. Wir danken Jacqueline Strahm für Ihren Einsatz zugunsten der LITRA und wünschen ihr für die persönliche und berufliche Zukunft alles Gute.

Gemeinsam mit dem LITRA-Präsidenten hat der Geschäftsführer im vergangenen Vereinsjahr verschiedene Mitglieder besucht. Damit können die Bedürfnisse unserer Mitglieder noch besser erfasst, aber auch Themen, welche die Unternehmen beschäftigen, frühzeitig erkannt werden.

Die LITRA ist durch ihren Geschäftsführer in der Jury des «FLUX – Goldener Verkehrsknoten» vertreten. Der FLUX ist eine der bedeutendsten Auszeichnungen im öffentlichen Verkehr und wird von PostAuto, VCS und VöV getragen. Mit dem Preis wird ein Verkehrsknoten ausgezeichnet,

der sowohl aus Sicht der Kundinnen und Kunden als auch aus betrieblicher und gestalterischer Sicht überzeugt. Im letzten Jahr wurde der FLUX an die Walliser Gemeinde Fiesch verliehen.

Die LITRA nimmt zudem Einsitz in der Experten-Gruppe Verkehr des Bundesamts für Statistik. In dieser Gruppe werden aktuelle verkehrsstatische Fragen sowie Schwerpunkte und Anforderungen der Stakeholder (Verbände, Forschungsbüros) diskutiert.

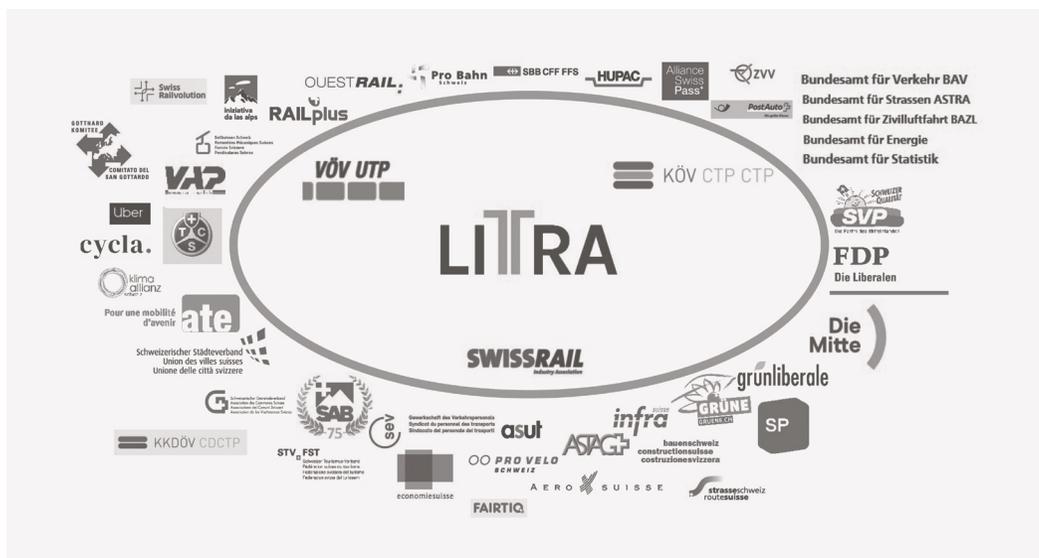
Das Netzwerk der LITRA

Der Präsident und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle pflegen enge und gute Beziehungen zu den LITRA-Mitgliedern, zu den Bundesparlamentariern und Regierungsräten, zu den Bundesämtern, den Organisationen des öffentlichen Verkehrs sowie zu Wirtschaftsunternehmen, welche sich mit der schweizerischen Verkehrspolitik auseinandersetzen.

Mit den Generalsekretariaten der politischen Parteien und auf kantonaler Ebene mit der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV) sowie mit der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK) steht die LITRA in einem regelmässigen Austausch. Der Schweizerische Städteverband, der Schweizerische Gemeindeverband sowie die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) sind wichtige kommunale Partner.



Im Dezember 2019 eingeweiht und im November 2020 mit dem Prix FLUX ausgezeichnet: Der neue öV-Hub in Fiesch.



Die Positionierung der LITRA und ihre Partnerorganisationen auf einen Blick.

Mit den folgenden Partnerorganisationen, die nicht Mitglied der LITRA sind, pflegen wir einen regelmässigen Austausch und eine Zusammenarbeit bezogen auf die verkehrspolitischen Dossiers: Aerosuisse, ASTAG, asut, Bahnjournalisten, economiesuisse, OUESTRAIL, ProBahn, Cycla, Schweizer Tourismusverband (STV), Schweizerische Verkehrs-

wissenschaftliche Gesellschaft (SVWG), Touring Club Schweiz (TCS) und der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS). Wir danken allen Partnern an dieser Stelle für die effektive und wertvolle Zusammenarbeit zugunsten des öffentlichen Verkehrs.

Finanzen

Auch im Jahr der Corona-Pandemie 2020 konnte die stabile finanzielle Situation der LITRA gehalten werden. Das budgetierte Ergebnis wurde erreicht. Zudem konnten auch im letzten Jahr wichtige Rückstellungen für politische Kampagnen gebildet werden.

Die Erfolgsrechnung 2020 schliesst mit einem Überschuss von 36'661.95 Franken ab. Bei den Einnahmen haben sich die Mitgliederbeiträge dank der aktiven Mitgliederbewirtschaftung positiv entwickelt. Gleichzeitig konnten verschiedene Anlässe nicht wie geplant durchgeführt werden, so einzelne Sessionsveranstaltungen und die Infofahrt, was zu Minderaufwänden in der Vereinsführung führte. Zudem kam es im letzten Jahr zu Mehrerträgen, unter anderem durch externe Beteiligungen an unseren Publikationen.

Der Personalaufwand stieg mit der Rekrutierung und der Übergabe der Geschäftsführung leicht an. Damit Sitzungen der LITRA-Gremien auch digital durchgeführt werden konnten, wurde das Sitzungszimmer mit einem Videokonferenz-System ausgestattet. Der Aufwand für die Bildung von Rückstellungen setzt sich schliesslich aus drei Posten zusammen: Erstens für politische Kampagnen, zweitens für eine Studie oder Kampagne zur Unterstützung des öV im Jahr 2021 und drittens für zu erwartende pandemiebedingte Mehranforderungen an die IT.

Die LITRA verfügt weiterhin über eine stabile Aufwand- und Ertragslage. Deshalb kann im 11. Vereinsjahr in Folge von einer generellen Erhöhung der Mitgliederbeiträge abgesehen werden.

| Erfolgsrechnung (CHF) | 2019 | 2020 |
|---------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Ertrag | 1'049'750.30 | 1'019'246.60 |
| Mitgliederbeiträge | 985'120.00 | 990'846.60 |
| Übriger Ertrag | 64'630.30 | 28'400.00 |
| Aufwand | 957'717.60 | 883'392.94 |
| Vereinsführung | 294'415.57 | 195'842.75 |
| Personalaufwand | 467'252.10 | 511'910.40 |
| Sonstiger Betriebsaufwand | 196'049.93 | 175'639.79 |
| Finanzerfolg | -1'323.54 | -1'427.36 |
| Abschreibungen | 0.00 | 10'250.90 |
| Ausser./periodenfremder Erfolg | -55'000 | -87'513.45 |
| Gewinn | 35'709.16 | 36'661.95 |

| Bilanz (CHF) | per 31 12 2019 | per 31 12 2020 |
|--------------------------|---------------------|---------------------|
| Aktiven | 1'021'917.04 | 1'153'536.19 |
| Umlaufvermögen | 1'021'915.04 | 1'153'534.19 |
| Anlagevermögen | 2.00 | 2.00 |
| Passiven | 1'021'917.04 | 1'153'536.19 |
| Fremdkapital kurzfristig | 38'859.05 | 18'816.26 |
| Fremdkapital langfristig | 215'000.00 | 330'000.00 |
| Eigenkapital | 732'348.83 | 768'057.98 |
| Gewinn | 35'709.16 | 36'661.95 |

Bericht der Revisoren

Die Prüfung und Beurteilung durch die beiden neuen Revisoren Christian Buchli, Head of Business Administration bei Siemens Mobility und Stefan Bosshard, Chief Financial Officer bei der Aargau Verkehr AG, ist am 31. März 2021 ist auf der Geschäftsstelle der LITRA erfolgt. Der Revisionsbericht, ebenfalls datiert vom 31. März 2021, liegt vor und sieht keine Bemerkungen vor.



Die LITRA in Kürze

Die LITRA ist ein Verein nach Art. 60 ff. ZGB mit Sitz in Bern. Ihre Träger sind die Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs der Schweiz, die Kantone, die Wissenschaft, alle wichtigen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, die Bauwirtschaft sowie Unternehmen des Handels, des Gewerbes und der Planung.

Die LITRA wurde 1936 als «Ligue suisse pour l'organisation rationelle du trafic» (= LITRA) bzw. «Schweizerische Liga für rationelle Verkehrswirtschaft» gegründet und 1977 in «LITRA – Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr» umbenannt.

Verkehrspolitik

Die LITRA setzt sich für die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für den öffentlichen Verkehr und ein leistungsfähiges, umweltgerechtes und integriertes schweizerisches Verkehrssystem ein.

Information

Als Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr bedient die LITRA Medien und Politik mit Informationen über den öffentlichen Verkehr.

Dienstleistungen

Als Verkehrsforum schafft die LITRA eine Plattform für Themen der Verkehrspolitik, organisiert Veranstaltungen und erteilt Auskünfte und Beratungen in verkehrspolitischen Fragen.

Mitglieder – Stand 1 | 8 | 2021

214 (inkl. Einzelmitglieder)

Präsident

Martin Candinas

Vizepräsident

Peter Spuhler

Impressum

Herausgeberin

LITRA – Informationsdienst
für den öffentlichen Verkehr
Spitalgasse 32 | 3011 Bern
www.litra.ch

Gesamtkoordination

Michael Bützer

Redaktionelle Mitarbeit

Michael Bützer, Michael Ruefer, Eliane Krebs,
Martin Candinas und Peter Bieri

Fotos

Enrique Muñoz Garcia, Thomas Hodel,
Stefan Wermuth und Debora Zihlmann

Übersetzung

Bruno Galliker, VöV

Gestaltung

KALUZA + SCHMID, St.Gallen

Druck

A. Walpen AG, Gossau

Auflage

700 Exemplare

16 | 09 | 2020
84. Mitglieder-
versammlung



16 | 09 | 2020
84^e assemblée
des membres

16 | 09 | 2020
84. Mitglieder-
versammlung



16 | 09 | 2020
84^e assemblée
des membres

16 | 09 | 2020
84. Mitglieder-
versammlung



16 | 09 | 2020
84^e assemblée
des membres



9.2020: Eröffnung Ceneri-Basistunnel



RA

3

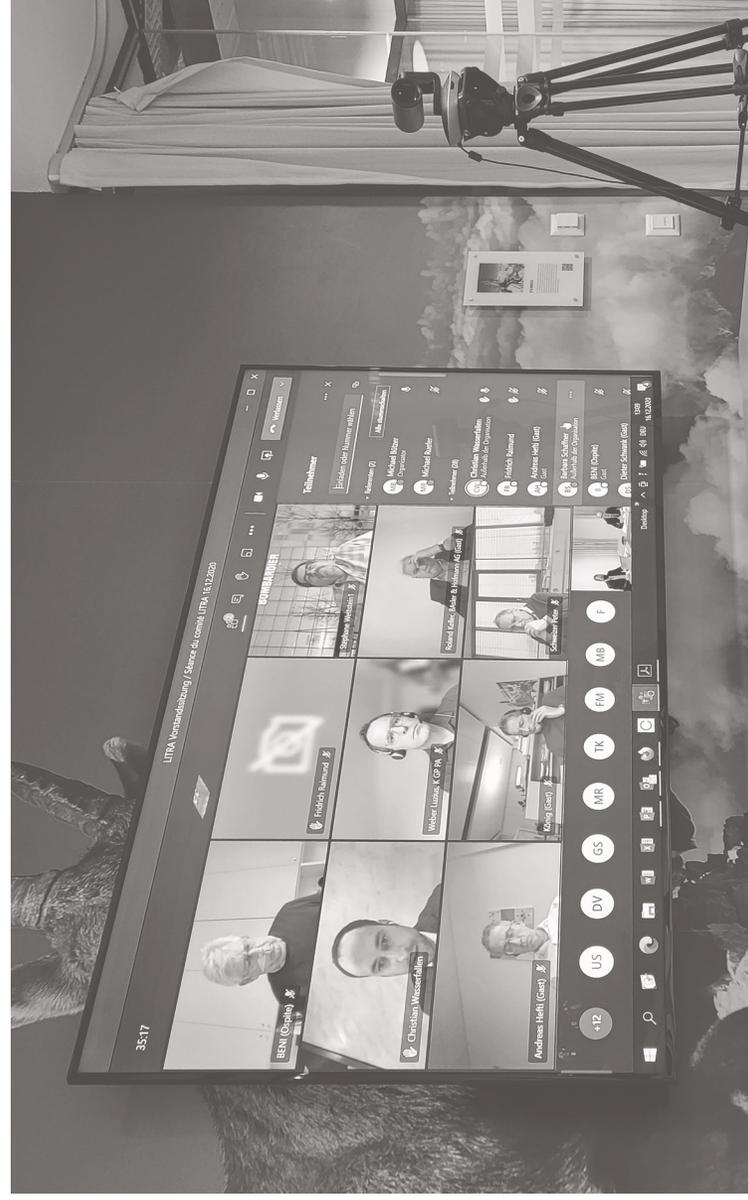
4.9.2020 : Ouve



LITRA

06 | 12 | 2020

Live-Event



06 | 12 | 2020
Événement en ligne



17 | 06 | 2021
Sessionsveranstaltung



17 | 06 | 2021
Colloque de session

17 | 06 | 2021

Sessionsveranstaltung



17 | 06 | 2021
Colloque de session

